

210.000 Blumenzwiebeln Bunte Blumen als Nahrung für die Insekten

Bremerhaven. An diesem Montag, 16. Oktober, werden in Bremerhaven Blumenzwiebeln angelegt. Das Gartenbauamt plant, die Blumenzwiebeln auf Mittelinseln und in den Straßenseitenbereichen auf insgesamt 13 Teilflächen zu pflanzen. Insgesamt werden etwa 210.000 Blumenzwiebeln auf einer Gesamtfläche von 640 Quadratmetern gesetzt, heißt es in einer Mitteilung.

„Die Insekten sollen durch den Einsatz von speziellen Zwiebelmischungen wie die Mischung ‚bee surprise‘ frühzeitig mit ausreichend Nahrung versorgt werden.“ Diese Mischungen setzen sich aus verschiedenen Arten von Krokussen, Sternhyazinthen, kaukasischen Blausternen, Tulpen für die Auswilderung sowie verschiedenen Traubenhazinthen, Narzissen und atlantischen Hasenglückchen zusammen. Die Mittel in Höhe von 25.000 Euro kommen vom Land Bremen. (pm/axt)

Schwimmen

Seepferdchen: Kurse im Bad 2

Bremerhaven. Im Bad 2 beginnen Anfang November neue Seepferdchen-Kurse. Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren können ab Dienstag, 7. November, an Schwimmkursen teilnehmen, um das Seepferdchen-Abzeichen zu erwerben. Anmeldungen für die „Klassik“-Seepferdchen-Kurse: direkt im Bad 2. Weitere Informationen über verfügbare Plätze gibt es auch unter der Telefonnummer 0471/3003920. (pm/san)

Radio Weser TV

10 Erntefest in Vollersode 2023 **10.44** Topografie Bremer Kulturen **11.47** Medienkonsum und Abhängigkeit? **12.42** Herbstkonzert 2016 **14** Erntefest in Vollersode 2023 **14.44** Topografie Bremer Kulturen **15.47** Medienkonsum und Abhängigkeit? **16.42** Herbstkonzert 2016 **18** Singer/Songwriter Richie Ros, Irland **18.05** Schaufenster Kunst 27 - Kühnke Ölbilder **18.20** Singer/Songwriter Matt Van, Mittlerer Westen, USA **18.25** Info **18.30** Vor Ort - Kultur **18.45** Vor Ort **19** Hier waren schon die Römer - Orte entlang der Mosel **20** ... aufgesattelt - Pferdefleisch **20.15** ... Let's talk!: Nissis Kunst auf Rädern **20.30** Stuhl und umzu **21.30** Vor Ort - Kultur **21.45** Vor Ort

NORDSEE-ZEITUNG

Nordwestdeutsche Zeitung Bremerhaven seit 1895
Herausgeber: Dr. Joachim Ditzzen-Blanke (†)
Herausgeber und Verleger: Matthias Ditzzen-Blanke
Chefredakteur: Christoph Linne
Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink
Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann
Bremerhaven/Landkreis Cuxhaven: Christian Döschner,
Chefredakteur: Thorsten Brockmann;
Digital: Christian Lindner
Sport: Lars Brockbalz
Nachrichten/Produktion: Tim Albert;
Der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossen.
Für unerlangte eingereichte Manuskripte keine Gewähr.
NORDSEE-ZEITUNG GmbH,
Postfach 101228, 27512 Bremerhaven,
Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven.
Amtsgericht Bremen: HRB 1531 BHV.
Bremer Vertretung: Sögestr. 47-51, 28195 Bremen.
Geschäftsführer: Matthias Ditzzen-Blanke;
Anzeigenverkaufsleitung (v.l.s.d.P.): Jan Rathjen;
Leitung Marketing und Kommunikation: Marc Buße;
Leitung Druckerei/Zustelllogistik: Lars Cordes.
Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung
GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven.
Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste vom
1. Januar 2023. Bezugspreis einschl. 7% MwSt. monatl.
im Voraus 53,40 € inkl. Zustellgebühr. Kündigung des
Abonnements schriftlich mit einer Frist von 14 Tagen
zum Monatsende. Erfüllungsort Bremerhaven. Die Zeit-
ung erscheint an jedem Werktag. Im Falle höherer Ge-
walt, bei Betriebsstörungen, Arbeitskampf oder sonsti-
gen Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine An-
sprüche gegen den Verlag.
Alle Rechte vorbehalten.
Telefon-Zentrale (04 71) 5 97-0
Redaktion: Tel. (04 71) 5 97-2 70
bremerhaven@nordsee-zeitung.de
Anzeigen: Tel. (04 71) 5 97-4 21
disposition@nordsee-zeitung.de
Vertrieb: Tel. (04 71) 5 97-3 33
aboservice@nordsee-zeitung.de
www.nordsee-zeitung.de

Per Handy-App zu mehr Inklusion

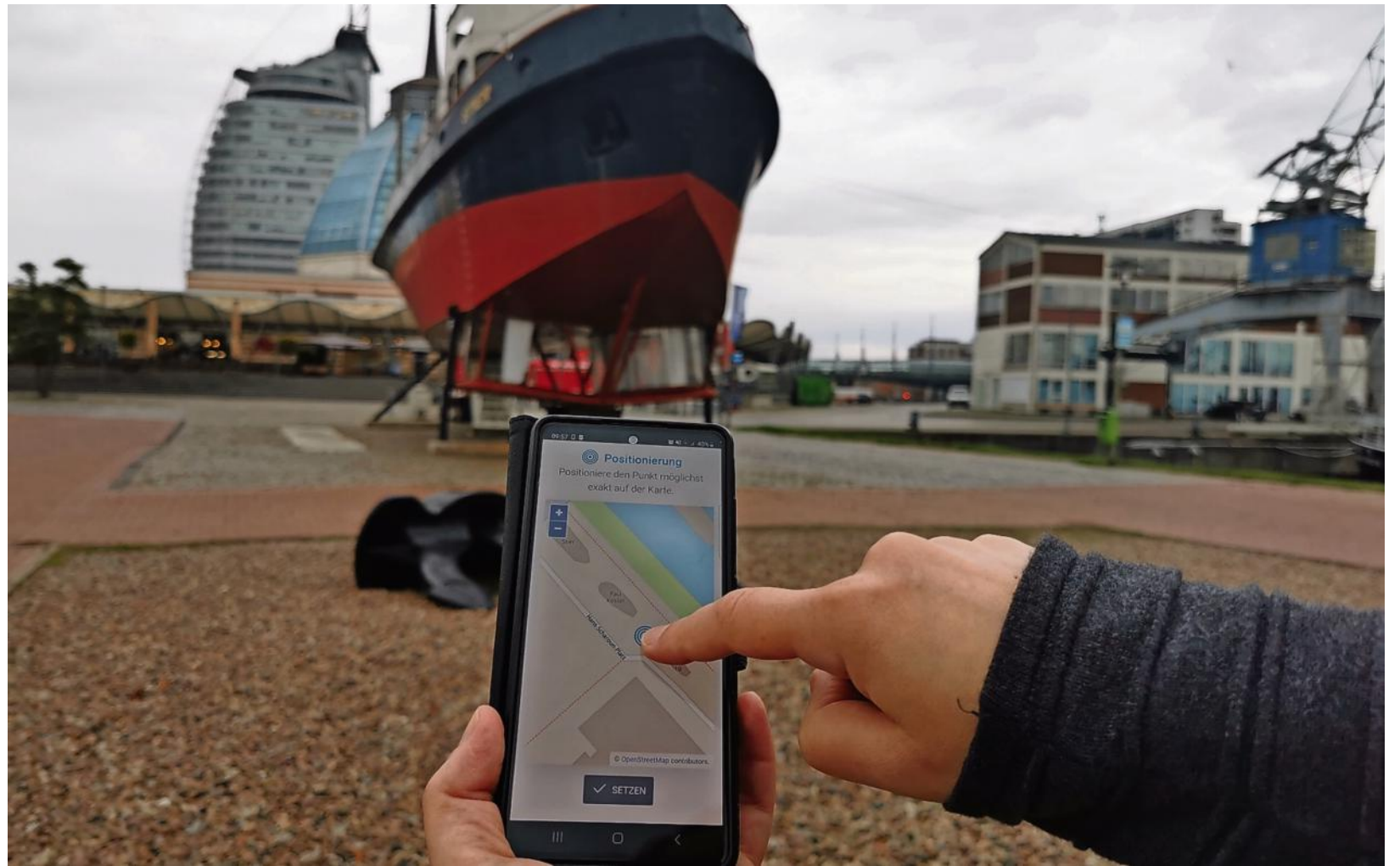
Deutsches Schifffahrtsmuseum will Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen ihren Besuch erleichtern

Bremerhaven. Mit einer neuen App will das Deutsche Schifffahrtsmuseum/Leibniz-Institut für Maritime Geschichte in Bremerhaven Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen den Museumsbesuch erleichtern. Das steckt hinter der neuen App.

Die Anwendung entsteht in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Ortsvereinigung Bremerhaven und der Ostfalia-Hochschule in Wolfenbüttel im Rahmen des Leibniz-WissenschaftsCampus Postdigitale Partizipation. Große grüne Kugeln weisen den Weg. Sie führen die Museumsgäste vorbei an interessanten Objekten in der Kogge-Halle zu den historischen Schiffen im Alten Hafen. Kurze Texte zum Lesen oder Hören vermitteln Informationen zum Walfänger „Rau IX“, zum Betonschiff „Paul Kossel“ oder zur Bremer Kogge.

Noch ist die neue App ein Prototyp

Noch ist die App auf dem Handy von Informatik-Professorin Dr. Ina Schiering von der Ostfalia-Hochschule in Wolfenbüttel ein Prototyp, doch schon bald könnte sie Menschen den Weg durch das DSM erleichtern. Zu verdanken ist das auch der Museumsgruppe bei der Lebenshilfe Bremerhaven - vier Frauen und vier Männern, die im Museum zwar vieles spannend finden,



Dank der App werden Standorte und Objekte präzise angezeigt. Foto: DSM

mit der räumlichen Orientierung und längeren Ausstellungstexten jedoch ihre Schwierigkeiten haben. Entstanden ist das partizipative Forschungsprojekt im Rahmen eines vom Leibniz-Institut für Bildungsmedien geleiteten Forschungsampus, der sich mit gesellschaftlicher Teil-

habe und Digitalisierung befasst.

Bei Vor-Ort-Besuchen in der Kogge-Halle und einer Schnitzeljagd durch den Museumshafen haben die Gruppenmitglieder partizipativ mit den Forschenden herausgearbeitet, was ihnen beim Museumsbesuch

schwerfällt und was ihnen helfen kann.

So entstanden auch die grünen Kugeln - in einer früheren Version waren andere Symbole zu sehen. Die Mitglieder der Lebenshilfe haben in einem Workshop aus mehreren Alternativen für sie sinnvolle und verständliche Symbole ausgesucht. „Je einfacher und eindeutiger die Inhalte der App sind, desto besser“, so fasst es Dr. Sandra Verena Müller, Professorin an der Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia-Hochschule, zusammen. „Kulturelle Teilhabe ist neben der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und der beruflichen Teilhabe ein wichtiger Teilhabe-Aspekt, der mehr als ein Add-on ist und nicht hinten runterfallen sollte.“

Das Projekt lief über einen Zeitraum von vier Jahren. „Das Interesse in der Gruppe war riesig“, sagt Rosemarie Brikmanis-Brückner vom begleitenden Dienst der Lebenshilfe Bremerhaven. Es war so groß, dass selbst Corona die Zusammenarbeit nicht unterbrechen konnte. Es bereite den Teilnehmenden viel Freude, kreativ zu arbeiten

und dieses Projekt überregional selbstbestimmt zu präsentieren. „Die Museumsgruppe hat großes Interesse, die kommenden Projektphasen mitzugestalten“, so Brikmanis-Brückner.

Inhalte können selbst eingestellt werden

„Wir sehen viel Potenzial in diesem Projekt“, ergänzt Selim Ercins, Werkstatteiter und Pädagogischer Leiter bei der Lebenshilfe Bremerhaven. So könne die App künftig Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen auch auf Wegen außerhalb des Museums die Orientierung erleichtern. Die Anwendung ist so angelegt, dass Kulturbetriebe oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sehr leicht selbst Inhalte einstellen können. Programmierkenntnisse sind hierfür nicht erforderlich. Die App selbst basiert auf einer Kombination aus Augmented Reality und GPS.

Für DSM-Direktorin Prof. Dr. Ruth Schilling liegen die Gründe für mehr Inklusion im Museum auf der Hand: „Als Deutsches Schifffahrtsmuseum wollen wir ein Museum für alle sein und müssen dies auch sein“, sagt sie.



Inklusion und Partizipation im Museum als gemeinsames Anliegen (von links): Dr. Isabella Hodgson (DSM), Prof. Dr. Ina Schiering (Ostfalia-Hochschule), Prof. Dr. Ruth Schilling (DSM), Prof. Dr. Sandra Verena Müller (Ostfalia-Hochschule), Aleksander Solinski (DSM), Rosemarie Brikmanis-Brückner und Selim Ercins. (Lebenshilfe Bremerhaven). Foto: DSM/Joppig

Kinder erkunden das Instrument Orgel

Orgeldeckertage in der Christuskirche - Veranstaltungen für Interessierte jeden Alters

Bremerhaven. Wie vielseitig kann eine Orgel klingen? Wie funktioniert eine Orgel, und wie spielt man sie? Die Antworten auf diese Fragen hat Kreiskantorin Eva Schad Bremerhavener Kita-Kindern und Schülerinnen und Schülern in mehreren Orgelführungen gegeben. Die Führungen fanden anlässlich der achten Orgeldeckertage statt, mit denen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Orgel und ihre Musik nähergebracht werden.

Kinder lernen markante Elemente einer Kirche kennen

Eva Schad begann ihre Orgelführungen mit einer kurzen Vorstellung des Kirchenraums. So zeigte sie den Kindern besonders markante Elemente, die in jeder Kirche zu finden sind, zum Beispiel den Altar und die Kanzel. Den Aufbau einer Orgel verdeutlichte sie den Kindern am Beispiel der Hillebrand-Orgel der Christuskirche. Sie machte dabei deutlich, dass Orgelpfeifen durch Luft zum

Schwingen gebracht werden, was durch ein Gebläse geschieht, und dass die Pfeifen je nach Größe unterschiedliche Tonhöhen erzeugen. Sie zeigte auch, wie unterschiedliche Klänge auf der Orgel eingestellt werden können und welche Funktion die Pedale bei diesem Instrument haben.

Besucher dürfen Tasten und Pedale selbst ausprobieren

Die Kinder durften die Orgel dabei aus der Nähe betrachten und konnten auch einen Blick in das Innere der Orgel werfen. Für besondere Begeisterung sorgte, dass sie die Tasten und die Pedale auch selber ausprobieren durften.

Die Orgeldeckertage sind eine Gemeinschaftsaktion von „Vision Kirchenmusik“ und der Orgelakademie Stade in Zusammenarbeit mit den Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover. Sie fanden im Jahr 2016 zum ersten Mal statt, 2023

bereits zum achten Mal.

Das diesjährige Programm vom 30. September bis 13. Oktober bestand aus nicht-öffentlichen Veranstaltungen für Kindertagesstätten und Schulen sowie aus öffentlichen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien. Das

Ziel der Veranstaltung ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die Orgel und Orgelmusik zu begeistern. Seit 2016 haben bereits mehr als 18.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Veranstaltungen der Orgeldeckertage teilgenommen. (pm/skw)



Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse der Humboldtschule Bremerhaven bei einer der Orgelführungen in der Christuskirche. Foto: Schad

Rickmersstraße In Haus brennt es seit Freitag dreimal

Bremerhaven. Starke Rauchentwicklung in einem leerstehenden Mehrfamilienhaus in der Rickmersstraße hat am Samstagabend zu einem Feuerwehreininsatz in Lehe geführt. Sonntag war die Feuerwehr wieder da - zum dritten Mal in der vergangenen Woche. Denn schon in der Nacht auf Freitag hatte es dort gebrannt.

Am Samstag waren beim Eintreffen der Feuerwehr Teile des Hauses bereits völlig verbrannt. Das Feuer befand sich im Inneren einer Geschosdecke und einer Wand. Teile der Decke und der Wände wurden von der Feuerwehr unter Atemschutz geöffnet und gelöscht. Der Einsatz zog sich bis 23 Uhr hin. Personen wurden nicht verletzt.

Am Sonntag gegen 17.45 Uhr rückte die Feuerwehr ein weiteres Mal zu dem Haus aus. Wieder brannte es in der Zwischendecke. Nach einer Stunde konnten die Einsatzkräfte abrücken. Die Polizei nahm die Ermittlungen auf. (pm/kik/bel)

